

Breslauer

Preis-Blatt.

Erster Jahrgang.

Sonnabend,

No. 13.

den 29. März 1834.

Tableau

über Eintheilung der Sommer- und Herbst-Monate im Jahr 1834 in denen die sonntägigen Uebungen und Compagnie-Versammlungen bei dem 3. Bataillon (Neumarkter) 10. Landwehr-Regiments statt finden.

Nro. der Compagnie	Benennung der Abtheilung	April	Mai	Oktober	Benennung des Exercierplatzes		Bemerkung.
					Ort	Kreis	
9te	1. Aufgebot	13	25	26	Neukirch	Breslau	Sämmtliche Wehrmänner und Kriegsreserven müssen um 11 Uhr Mittags spätestens auf dem Bestellungs-Platz sein.
	2. Aufgebot	13	keine	26	dito	dito	
12te	1. Aufgebot	27	25	26	Domslau	dito	
	2. Aufgebot	6	keine	5	dito	dito	

Anmerkung: Sämmtliche Garde-Kavallerie-Mannschaften finden sich stets mit Provinzial-Landwehr 1sten Aufgebots auf den Bestellungs-Plätzen ein. Dahingegen die Garde Kriegs-Reserve, Garde-Landwehr-Infanterie, Garde-Artillerie, Garde-Pioniere, so wie die Provinzial-Landwehr-Artillerie und Pioniere nebst sämmtlichen Jägern sich nur in den Monaten April und Oktober zu stellen haben.

Neumarkt, den 6. März 1834.

v. Reifewitz, Major und Commandeur.

K u r r e n d e.

Die Ortsgerichte des Kreises haben aus umstehender Tabelle über die Eintheilung der Sommer- und Herbst Monate im Jahre 1834 in denen die sonntägigen Uebungen und Kompagnie Versammlungen bei dem 3ten Batal. (Neumarkter) Königl. 10ten Landwehr-Regiments statt finden, das Erforderliche zu entnehmen, und an die betreffenden Wehrmänner und Reserve-Mannschaften der respect. Ortschaften weiter bekannt zu machen.

Von dem betreffenden Bataillons-Kommando ist dabei bemerkt worden, daß von den Ortsgerichten bis jetzt noch immer nicht streng genug bei Ausstellung der Entschuldigungsscheine wegen Abhaltungen von diesen Bestellungen verfahren wird, auch sollen diese Scheine in den meisten Fällen so höchst mangelhaft abgefaßt sein, daß weder der Name des zu Entschuldigenden noch der Grund der Abhaltung daraus zu ersehen ist.

Um diesen Uebelständen nun zu entgegen, wird den Ortsgerichten es zur strengsten Pflicht gemacht, nur in Krankheitsfällen oder in ganz dringenden häuslichen Abhaltungen dergleichen Atteste zu verabreichen, dann aber müssen sie den Vornamen und Zunamen des Mannes, den Truppentheil zu welchem er gehört und den Grund der Abhaltung enthalten.

Sollten demungeachtet nach dieser erfolgten Warnung noch Entschuldigungs-Atteste, mit nicht genügenden Abhaltungsgründen versehen eingehen, so will das betreffende Bataillons-Kommando dem unterzeichneten Amte diesfällige Anzeige machen, und auf Bestrafung der betreffenden Ortsgerichte, so wie der sich entschuldigenden Individuen antragen, da nur durch die größte Strenge und Consequenz sich diesem so fühlbar eingeschlichenen Mißbrauche wird entgegen lassen wirken.

Breslau den 21. März 1834.

Königlich Landrätshl. Amt.

K u r r e n d e.

Das hiesige Kreis-Steuer-Amt hat sich darüber Beschwerde führend gegen das unterzeichnete Amt ausgesprochen, daß fast sämtliche Dominien und Gemeinden, die monatlichen Steuern sehr unregelmäßig an dasselbe abführen und sich nicht an die eingeschriebenen Steuertage binden.

Da solches Verfahren aber höchst fñhrend auf die Geschäfts-Funktionen der Cassen-Beamten einwirkt und den bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu wider läuft, so werden die Säumigen wie die Königl. Regierung in einer frühern Verfügung vom 2. Januar c. bestimmt hat, durch einen Boten auf ihre Kosten, angemahnt und eventualiter exequirt werden.

Sollte der Fall bei Gemeinden vorkommen, daß wegen Verarmung einzelner Gemeindeglieder die Steuer nur unvollständig hat aufgebracht werden können, so sind die Ortsgerichte gehalten nebst einem Rest-Verzeichniß welches den Ausfall deckt, die eingezogenen Steuer-Beiträge zur rechten Zeit und zwar immer vor dem 12. jeden Monats abzuführen, die quäst. Reste werden alsdann auf dem Wege der Execution beigetrieben werden.

Noch wird ausdrücklich hiermit anbefohlen, die an die Königl. Kreis-Steuer-Kasse einzuzahlenden Gelder nur in den Vormittagsstunden jeden Steuertages abzugewähren, weil dies von der erwähnten Cassa sehr billig verlangt werden kann, da die vielen Amts-Geschäfte derselben die Nachmittagsstunden völlig in Anspruch nehmen.

Das unterzeichnete Amt macht deshalb die Wohlbl. Dominien und Ortsgerichte auf diese Bestimmungen aufmerksam, damit sie im Unterlassungsfall es sich nur selbst zuschreiben können, wenn erstens die nicht abgelieferte Steuer wie oben durch die Königl. Reg. Verfügung bestimmt worden, eingezogen, oder die Annahme der Steuer-Beträge zur ungehörigen Zeit von der Königl. Steuer-Casse verweigert werden würde.

Breslau, den 29. März 1834.

Königlich Landrätthl. Amt.

Anekdote von Pius VI *).

Ein deutscher Künstler, der seine Studien, die er in den Stenzen des Raphael begonnen hatte, ununterbrochen fortsetzen wollte, bestach den Aufseher, daß er ihn auch Sonntags dort arbeiten ließe. Einstmals wurde er plöglich durch die Nachricht, daß eben der Papst durch diese Zimmer seinen Weg nach der Kirche nehmen würde, aufgeschreckt. Eiligst suchte er seinen Apparat zusammen zu packen, um sich damit in einem Winkel zu verstecken; allein er war noch nicht auf der Hälfte der Leiter, die von dem hohen Gerüste, auf dem er arbeitete, herabführte, als schon der heilige Vater in das Zimmer trat. Der Aufseher und die übrigen Personen, die zugegen waren, warfen sich auf ihre Kniee; der Künstler, der in der Stellung des Herabsteigens dem Papste den Rücken zuwandte, war wie vom Blitze gerührt. Der Papst, der seine Verlegenheit bemerkte, winkte ihm, oben zu bleiben, und fragte den Aufseher, wer der Fremde wäre? Als er hörte, daß er ein Deutscher sei, redete er ihn selbst an und fragte ihn nach der Provinz, aus der er abstamme. Als er Schwaben nannte, sagte der Papst: brau, also ein guter Christ! ein Katholik! Verlegen antwortete der Deutsche: „ein guter Christ, — aber ein Lutheraner!“ —

Doch ein Christ, versetzte der Papst, so sind wir ja doch Brüder Eines Glaubens, und gab ihm liebevoll seinen Segen.

Naivitäten von Hunden.

Ein Freund Dr. Beatin's ging an einem Wintertag mit seinem Hunde auf die Jagd. Sie mußten über einen Strom gehen, der zugefroren war; das Eis brach aber, und der Jäger fiel ins Wasser. Zum Glück hatte er seine Flinte quer vor den Leib gehalten, und da diese über der Oeffnung lag, und an beiden Seiten auf dem Eise ruhte, hatte er an ihr eine Stütze, woran er eine Zeitlang sich halten konnte. Aus dem Wasser konnte er aber nicht kommen; er befürchtete das Eis loszuarbeiten, worauf die Flinte ruhte, denn alsdann mußte er ohne Rettung umkommen. Der Hund, der die Noth seines Herrn sah, versuchte durch allerlei Künste ihn zu retten, aber vergebens. Nun lief der Hund, was er konnte, nach dem nächsten Dorfe, machte allerlei Schmeicheleien vor allen die ihn begegneten, und that, als wenn er ihnen was sagen wollte; und als sie ihn nicht verstanden, faßte er sie an dem Hocke, und zog sie nach der Gegend hin, wo sein Herr war. Einige die sich über die Geschäftigkeit des Hundes wunderten, gingen mit ihm, kamen zu dem Eise, fanden den Mann und retteten ihn.

Auf einer Reise übers Meer bemerkte man in einem Winkel des Schiffes einen Hund, den die Raschhaftigkeit zu einem Krüge, der auf die Hälfte mit Del angefüllt war, hingezogen hatte

*) Diese, manchem unserer Leser vielleicht noch unbekannt Anekdote, die fürwahr das Andenken an diesen unglücklichen Papst ungemein ehrt, hat den Vorzug der strengsten Wahrheit, denn sie ist aus einem sehr geachteten Journal entlehnt, welchem sie, nach eigener Versicherung, aus einer sehr zuverlässigen Quelle mitgetheilt wurde.

in dem Augenblicke, da die Schiffsleute alle beschäftigt waren. Nun kam es darauf an, wie er zu dem Del kommen sollte, denn es war zu niedrig, und der Hals des Kruges zu enge, als daß er es hätte erreichen können. Aber man denke, wie es der Schalk anfang! Er sammelte verschiedene Steine, und warf sie, einen nach dem andern in den Krug, indem er ohne Zweifel bei sich überdachte, daß das Del mit Gewalt höher steigen müßte, wenn die Steine, die schwerer wären, auf den Grund des Kruges gefallen sein würden, und das leichtere Del ihnen Platz gemacht hätte. Dieselbige List legt man auch den Raben in Arabien bei, die wenn sie durstig sind, und das Wasser, was sie trinken wollen, zu niedrig ist, Steine hineinwerfen, um es zu einer solchen Höhe empor zu bringen, daß sie es erreichen können.

Anzeige.

Mittelt gewaltsamen Einbruchs sind dem Bauer Heinrich Haschke in Pohlisch Breite, Dblauer Kreises, nachstehende Sachen gestohlen worden:

- 1) Ein Oberbette mit weißen Innelten und blau gestreiften Züchen.
- 2) Ein Unterbett mit weißen Innelten und blau gestreiften Züchen.
- 3) Drei Kopfkissen, wovon eins ein weißes

Innelt, und zwei mit blaugestreiften Innelten.

- 4) Ein guter dunkelgrüner Tuchrock mit überzogenen seidenen Knöpfen, in den Ärmeln und Rücken mit Flanell und sonst mit grüner Leinwand gefuttert.
 - 5) Ein übertragener hellgrüner Tuchrock mit blanken gemusterten Knöpfen, gefuttert wie No. 4.
 - 6) Eine neue dunkelblaue kurze Tuchjacke mit weißen gemusterten blanken Knöpfen.
 - 7) Ein abgetragener dunkelblauer Tuchmantel mit Flanell gefuttert, darin eine Seitentasche von weißer Leinwand.
 - 8) Ein guter dunkelblauer Tuchrock mit überzogenen seidenen Knöpfen, durchgehends mit Flanell, blos an den Vorderseiten der Flügel mit blauer Leinwand, gefuttert.
 - 9) Ein guter blauer Tuchrock mit überzogenen seidenen Knöpfen, im Rücken und in den Ärmeln mit blauer Leinwand gefuttert.
 - 10) Ein alter dunkelblauer Tuchrock mit überzogenen Knöpfen, gefuttert wie Nr. 9.
 - 11) Zwei Paar lange blautuchene Beinkleider mit weißer Leinwand gefuttert, und
 - 12) circa 6 bis 8 hausbackene Brodte.
- Es wird solches Behufs der Ermittlung der Sachen, sowohl wie der Diebe, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Höchste Getreide = Preise des preussischen Scheffels.

Stadt	Datum	Weizen				Roggen		Gerste		Hafer						
		weißer		gelber		rtl.	sgt. pf.	rtl.	sgt. pf.	rtl.	sgt. pf.					
Bunzlau	den 17. März	1	18	9	1	10	—	—	26	3	—	23	6	—	19	—
Goldberg	15.	1	18	—	1	8	—	—	25	—	—	22	—	—	16	—
Fauer	22.	1	12	—	1	3	—	—	27	—	—	22	—	—	16	—
Liegnitz	21.	—	—	—	1	4	4	—	24	—	—	21	—	—	17	—
Edenberg	17.	1	15	—	1	9	—	—	29	—	—	20	—	—	17	—
Reisse	22.	1	6	—	1	3	—	—	27	—	—	20	—	—	18	—
Striegau	17.	1	12	—	1	4	—	—	26	—	—	20	—	—	16	—

Wreslau, gedruckt bei Gustav Kuyper, Schubrücke Nr. 32.